

## **Schriftlicher Erfahrungsbericht für das Erasmus-Programm**

**Gasthochschule: Queen's University of Belfast**

**Aufenthalt: 16.09.2013 – 27.01.2014**

Ich habe mein fünftes Hochschulsesemester an der Europa-Universität Viadrina im Zuge des Erasmus-Programms an der Queen's University of Belfast verbracht. Der Zeitraum meines Aufenthalts in Belfast betrug in etwa viereinhalb Monate.

Generell ist festzuhalten, dass die Planung eines Erasmus-Semesters länger dauert als zunächst angenommen, daher wäre es empfehlenswert, etwa ein Jahr vor Antritt des Auslandsaufenthalts mit der Planung zu beginnen, da trotz der reichen Unterstützung, die man von allen Parteien erhält, sehr viel an eigenständiger Arbeit geleistet werden muss.

Der Wohnungsmarkt in Belfast ist groß; das Studentenwerk übernimmt den Großteil der Arbeit, falls man sich für eins der zahlreichen Studentenwohnheim entscheidet. Doch auch private Apartments und/oder Häuser sind generell leicht zugänglich, selbst wenn man noch nicht vor Ort ist.

Das Angebot der Aktivitäten für Erasmus-Studenten in Belfast ist reich; es wird einem sehr leicht gemacht, Anschluss zu finden und das Programm, das die Universität für die ausländischen Studierenden erstellt hat, ist reichhaltig. Ein information desk im zentralen Wohnheim ist rund um die Uhr die ganze Woche lang besetzt und die Mitarbeiter dort sind extrem gut auf Erasmus-Studenten, auch auf solche mit eher marginalen Englisch-Kenntnissen, eingestellt.

Das Studium ist anspruchsvoll, die Kurse klein und die Tutorien aufschlussreich. Man muss viel arbeiten, was einem jedoch durch die exzellent ausgestattete, hochmoderne Bibliothek leicht gemacht wird.

Für weniger als zehn Pfund kann man eine zweistündige Busfahrt nach Dublin buchen. Doch auch in Belfast gibt es extrem viele Freizeitaktivitäten, insbesondere zugeschnitten auf ausländische Studierende (bspw. auf Erasmus-Studierende zugeschnittene gym memberships). Zusammenfassend: Ich kann die Queen's University Belfast als Gasthochschule nur empfehlen, da mir für die gesamte dort verbrachte Zeit überhaupt keine schlechte Erfahrung einfällt.